

*Evangelisch-Lutherische  
Stiftskirchengemeinde  
Schildesche*

## **Unsere Gemeindekonzeption**



*Glaube, Gemeinschaft,  
Einheit und Vielfalt,  
einladende und offene Gemeinde!*



## INHALT

Vorwort	3
I. Einführung	4
II. Da kommen wir her: Unsere Geschichte	6
III. Das sind wir: Unsere Gemeinde	8
IV. Da möchten wir hin: Orientierung an unserem Leitbild	25
Schlusswort	27
Impressum	28

## VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser,

vor Ihnen liegt die Gemeindekonzeption der Evangelisch-Lutherischen Stiftskirchengemeinde Schildesche. Mit der Erstellung dieser Gemeindekonzeption erfüllt das Presbyterium einen Auftrag des Evangelischen Kirchenkreises Bielefeld. Diese Konzeption soll für die nächsten Jahre Grundlage der Gemeindegemeinschaft sein und gleichzeitig die Aufgabenfelder in unserer Kirchengemeinde benennen.

Wir danken allen, die an der Erstellung dieser Konzeption beteiligt waren: den Mitgliedern des Presbyteriums, den haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden unserer Kirchengemeinde und Claudia Enders als Beraterin.

Bielefeld, im April 2014

*Das Presbyterium  
der Evangelisch-Lutherischen Stiftskirchengemeinde Schildesche*

## I. EINFÜHRUNG

Diese Konzeption verfolgt den Weg weiter, der mit dem Zusammenschluss von Stifts- und Thomas-Kirchengemeinde zur Stiftskirchengemeinde eingeschlagen worden ist.

Dieser Zusammenschluss ist mit gemeinsamen Sitzungen und Klausurtagungen der damaligen Presbyterien vorbereitet worden. Diese haben sich 2006 auf Leitbegriffe für die neue Gemeinde verständigt: „Glaube, Gemeinschaft, Einheit und Vielfalt, einladende und offene Gemeinde“. Eine Gemeinde zu sein, durch gemeinsamen Glauben verbunden, vielfältig, offen und einladend, das ist ein Ziel, das nicht nur auf einem Papier stehen darf, sondern auch im Erleben der Gemeindeglieder erfahrbar sein soll.

Daran anknüpfend hat das Presbyterium als Ergebnis einer intensiven Klausurtagung unter der Leitung von Claudia Enders im Januar 2013 drei Leitsätze formuliert, die die Grundlage unseres Selbstverständnisses und damit unseres Weges in die Zukunft sind:



*In Jesus Christus hat Gott der Welt  
seine Liebe zu uns Menschen und zu  
seiner ganzen Schöpfung offenbart.*

---



*Dies leben und bezeugen wir in unserer  
Gemeinde, indem wir Menschen auf ihrem  
Weg mit Gott einladen, begleiten und stärken.*



*Wir vertrauen auf Gottes Wirken,  
wir erfahren gemeinsam seinen Segen,  
und wir hoffen auf sein Reich.*

Als Evangelisch-Lutherische Stiftskirchengemeinde in Schildesche sind wir über den Evangelischen Kirchenkreis Bielefeld und die Evangelische Kirche von Westfalen Teil der weltweiten Gemeinschaft von Christinnen und Christen, die sich zu dem dreieinigen Gott bekennen.

## II. DA KOMMEN WIR HER: UNSERE GESCHICHTE

Die Evangelisch-Lutherische Stiftskirchengemeinde Schildesche hat eine lange Geschichte, deren sichtbares Zeichen die Stiftskirche ist.

Die Stiftskirche geht zurück auf die Gründung eines Frauenstiftes im Jahr 939 durch die sächsische Adelige Marswidis. Die Kirche ist Johannes dem Täufer und Maria geweiht.

Das bedeutendste Kunstwerk ist der geschnitzte Altaraufsatz (ca. 1500). Auf den Seitenflügeln werden Szenen aus dem Leben Johannes des Täufers und Jesu dargestellt und zueinander in Beziehung gesetzt. Die Mitteltafel zeigt die Kreuzigung Jesu. Auf der Predella sind die Krönung Mariens und 12 weibliche Heiligenfiguren zu sehen.

Nach der Aufhebung des Stiftes am 23.12.1810 haben im 19. Jahrhundert Pfarrer wie Carl Siebold (1818-1905) und Clamor Huchzermeier (1809-1899), die der Ravensberger Erweckungsbewegung nahe standen, die Gemeinde geprägt.

Huchzermeier gründete mit Johann Hinrich Volkening (1796-1877) 1852 ein Rettungshaus für gefährdete Kinder und Jugendliche. Das Rettungshaus ist die Keimzelle des heutigen Johanneswerkes, das Pastor Karl Pawlowski (1898-1964) 1951 gründete. Clamorine Huchzermeier (1817-1876), die Schwester von Clamor Huchzermeier, war die erste Vorsteherin eines Kranken- und Pflegehauses der Kirchengemeinde, aus dem das Alten- und Pflegeheim hervorgegangen ist, das heute in der Trägerschaft der Diakonischen Altenzentren Bielefeld gGmbH ist.

Mit dem Anwachsen der Bevölkerung, insbesondere durch Flüchtlinge und Vertriebene nach dem 2. Weltkrieg, wurden im 20. Jahrhundert Gemeindeteile, die ursprünglich zu Schildesche gehörten, eigenständige Kirchengemeinden mit einer entsprechenden Ausstattung an Gebäuden und Mitarbeitenden. Zu nennen sind hier die Erlöser-Kirchengemeinde, heute Lydia- und Dietrich-Bonhoeffer-Kirchengemeinde, und die Kirchengemeinden Brake, Theesen und Vilsendorf. Die Thomas-Kirchenge-





meinde, zu der auch ein Teil der früheren Kreuz-Kirchengemeinde gehörte, ist heute wieder ein Teil der Stiftkirchengemeinde.

Auch die Stiftskirchengemeinde selbst hatte mit dem Gemeindehaus Am Steinsiek ein zweites Zentrum mit eigener Predigtstelle und einem eigenständigen Gemeindeleben.

Auch in der Siedlung An der Reegt, die in den 70er Jahren auf Grundstücken der Kirchengemeinde erbaut wurde, gab es bis in die 1990er Jahre eigene Räume für Gemeindearbeit. Sowohl die Thomaskirche mit Gemeinderäumen als auch das Gemeindehaus Steinsiek sind aus Kostengründen in den letzten Jahren aufgegeben worden.

### III. DAS SIND WIR: UNSERE GEMEINDE

#### Der Stadtteil Schildesche



Die Stiftskirchengemeinde liegt im Osten des Bielefelder Stadtbezirks Schildesche. Er ist mit einer Einwohnerzahl von 40.636 (alle Angaben beziehen sich auf den Stichtag 31.12.2012) der drittgrößte Stadtbezirk in Bielefeld. Bis 2035 wird die Bevölkerung um 3,7 % schrumpfen laut „mittlerer Berechnungsvariante“ (Bielefeld: minus 2,4 %). Der Frauenanteil beträgt 52,9 %; das Durchschnittsalter liegt bei 43,2 Jahren. 15 % sind unter 18 Jahren, 63,9 % zwischen 18 und 65 Jahren, 21,1 % über 65 Jahren. Schildesche hat mit 17,5 % den zweitniedrigsten Anteil von Haushalten mit Kindern (Bielefeld: 20,0 %). Mit 49,7 % hat Schildesche einen Anteil der Einpersonenhaushalte über dem Durchschnitt (Bielefeld: 45,6 %). Der Ausländeranteil beträgt 11,2 % (Bielefeld: 11,8 %); der Anteil der Personen mit Migrationshintergrund liegt bei 29,2 % (48,6 % bei den unter 18-Jährigen). Zwischen den einzelnen Quartieren im Stadtteil gibt es dabei deutliche Unterschiede.

### Die Kirchengemeinde heute

Die heutige Stiftskirchengemeinde hat 7.100 Gemeindeglieder und drei Pfarrstellen. Die Stiftskirche ist Predigtstelle der Gemeinde. Das Gemeindehaus ist 2012 bis 2014 an alter Stelle in der Verbindung mit Wohnungen neu erstellt worden. Auch das Alten- und Pflegeheim wurde 2014 durch einen Neubau ersetzt. Und auch eine der drei Kindertagesstätten der Gemeinde (Trägerschaft des Kirchenkreises) wird neu gebaut werden. Mit diesen umfangreichen Baumaßnahmen verbindet das Presbyterium die Absicht, die Gebäudeausstattung der Gemeinde zukunftsfähig zu machen.





### Mitarbeitende in der Kirchengemeinde

Zum Presbyterium gehören neben den drei Pfarrern zwölf Presbyterinnen und Presbyter. Das Presbyterium zeichnet sich durch Offenheit, Interesse und hohe Motivation aus. Alle Presbyterinnen und Presbyter engagieren sich über die monatlichen Sitzungen hinaus in besonderen Arbeitsfeldern.

Die Kirchengemeinde beschäftigt eine Mitarbeiterin im Gemeindebüro, die mit einem geringen Stundenanteil auch hausmeisterliche Tätigkeiten wahrnimmt. Eine Kirchenmusikerin mit A-Examen ist mit einer ganzen B-Stelle für die Kirchenmusik zuständig. Der Küsterdienst wird von Ehrenamtlichen übernommen.

Ehrenamtliches Engagement macht Gemeindearbeit erst möglich. Unsere Gemeinde lebt wesentlich von dem Engagement, den Ideen, der Kreativität und Einsatzfreude „ganz normaler“ Gemeindeglieder. Dabei erfordert auch gerade die ehrenamtliche Tätigkeit oft ein hohes Maß an Professionalität, Einsatz und Verantwortung. Die Pflege und Förderung der Ehrenamtlichen ist wichtig, die Begegnung und das gemeinsame Feiern und Erleben dienen darüber hinaus dem Zusammenwachsen der Gemeinde über die Grenzen von Generationen und Bezirken hinweg. Alle Mitarbeitenden der Gemeinde werden jährlich zu einem Empfang eingeladen.





## Gottesdienst und gottesdienstliche Handlungen

Die Gottesdienste werden nach einem Gottesdienstkonzept gefeiert, das seit Sommer 2007 gilt: Der Gottesdienst um 10 Uhr wird in seiner Gestaltung vielfältig variiert, hier finden Familiengottesdienste, Konfirmationen, besondere Themen, Begrüßung der Katechumenen, Vorstellung der Konfirmanden u.a. ihren Ort. Der Frühgottesdienst um 8.30 Uhr wird das ganze Jahr hindurch angeboten. Er hat als schlichter Predigtgottesdienst im Chorraum der Stiftskirche einen ganz eigenständigen Charakter.

Seit September 2009 wird auch im Frühgottesdienst regelmäßig Abendmahl gefeiert.

Taufen finden in der Regel im Hauptgottesdienst statt, um die Taufe als Aufnahme in die Gemeinschaft der Gemeinde zu feiern und um auch die Kasualgemeinde in das Erleben der gemeindlichen Gottesdienstfeier einzubeziehen. Nach dem Gottesdienst gibt es an jedem Sonntag die Einladung zum „Kirchencafé“ im Gemeindehaus, das ehrenamtlich vorbereitet wird.

Das gemeinsam mit den Nachbargemeinden gefeierte Tauffest am Himmelfahrtstag am (nicht im!) Obersee im Jahr der Taufe 2011 war ein großer Erfolg, so dass es seitdem jährlich stattfindet.

Seit September 2009 sind Kinder und Jugendliche auch vor der Konfirmation nach geeigneter Vorbereitung zur Feier des Abendmahls eingeladen. Das Abendmahl wird mit Traubensaft gefeiert. Diese Entscheidung ist im Presbyterium, im Gemeindebeirat, in einer Predigtreihe und in vielen Gesprächen vorbereitet worden. Die Gottesdienste mit Abendmahl an jedem 1. Sonntag im Monat um 10 Uhr sollen so gestaltet sein, dass sich Kinder und Jugendliche auch angesprochen fühlen; der Kindergottesdienst findet an diesem Sonntag nicht statt. Im Frühgottesdienst wird an jedem 3. Sonntag im Monat das Abendmahl gefeiert.



## Kinder- und Jugendgottesdienst

Der Kindergottesdienst findet wöchentlich außer in den Schulferien statt, am ersten Sonntag des Monats allerdings feiert die ganze altersgemischte Gemeinde einen gemeinsamen Abendmahlsgottesdienst, seit bei uns auch Kinder und Jugendliche zum Abendmahl eingeladen sind.

Der Kindergottesdienst beginnt regelmäßig gemeinsam mit den Erwachsenen um 10 Uhr in der Stiftskirche, nach Evangeliumslesung und Glaubensbekenntnis zieht die Kindergottesdienstgemeinde mit dem Helferteam und einem der Pfarrer aus der Kirche hinüber in das Gemeindehaus, um dort den Kindergottesdienst methodisch vielfältig fortzusetzen.

Seit einigen Jahren gibt es ein engagiertes junges Team von Helfern, das immer wieder durch neu konfirmierte Mitarbeiter verstärkt worden ist. Die Teilnehmerzahl am Kindergottesdienst schwankt je nach Sonntag zwischen 5 und 25 Teilnehmern – entsprechend flexibel muss die Vorbereitung darauf reagieren können. Die Mehrzahl der Teilnehmer sind Konfirmanden im ersten Jahr (Katechumenen).

Seit Herbst 2010 findet außerdem einmal monatlich sonntags abends um 17.30 Uhr ein Jugendgottesdienst im Gemeindehaus oder in der Kirche statt. Dieses Angebot hat von Anfang an großen Zuspruch gefunden. Die Vorbereitung wechselte bisher zwischen verschiedenen Gruppen und Teams.



## Kirchenmusik

Das musikalische Leben in der Stiftskirchengemeinde ist sehr reich und vielfältig. Mit den Sängerinnen und Sängern und den Instrumentalisten werden zahlreiche Gottesdienste gestaltet. Außerdem gibt es das ganze Jahr über besondere kirchenmusikalische Veranstaltungen. Die Arbeit wird unterstützt durch Kollekten, durch die „Förderer der Stiftskantorei“, die einen finanziellen Beitrag zu den Aufführungen der Kantorei geben, und durch den „Freundeskreis Kirchenmusik“, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, Menschen dazu zu bewegen, mit regelmäßigen oder auch einmaligen Spenden zum Erhalt der vollen B-Stelle der Kantorei beizutragen. Alle Spenderinnen und Spender werden regelmäßig angeschrieben und über die Verwendung der Mittel und die kirchenmusikalische Arbeit informiert.



### Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in der Nachbarschaft 08

Der Stiftskirchengemeinde Schildesche steht nach dem Stellenplan des Kirchenkreises  $\frac{1}{2}$  Stelle für einen pädagogischen Mitarbeitenden zu. In den letzten Jahren ist diese  $\frac{1}{2}$  Stelle mit einer weiteren  $\frac{1}{2}$  Stelle in der Nachbarschaft 7 Jöllenneck-Theesen-Vilsendorf als ganze Stelle besetzt worden. Nach einigen Wechseln wird die Stelle zur Zeit wieder besetzt und soll inhaltlich neu bestimmt werden. Der Kirchengemeinde möchte, dass immer wieder neue ehrenamtliche Mitarbeitende für die Kinder- und Jugendarbeit gewonnen werden. Wichtig ist ihr eine enge Verzahnung mit der Konfirmandenarbeit, Beteiligung am Konfi-Wochenende, Begleitung von Jugendgottesdiensten, Freizeiten u.a..

### Freizeitheim Hesseln

Die Stiftskirchengemeinde-Kirchengemeinde gehört in der Nachfolge der Thomas-Kirchengemeinde mit der Dietrich-Bonhoeffer-Kirchengemeinde zu den Trägern des Ev. Freizeitheims Hesseln und übernimmt einen Teil der jährlichen Pachtzahlung. Es wird zu den jährlichen Hesselntagen eingeladen. Ein „Hesseln“Presbyter hält den Kontakt zum Hesseln-Verein.



### Arbeit mit Erwachsenen

Im Zusammenhang mit dem Neubauvorhaben Gemeindehaus ist eine umfassende Konzeption zur „Offene Altenhilfe und SeniorInnenarbeit in der Ev.-Luth. Stiftskirchengemeinde Schildesche“ erstellt worden. Diese erläutert die Seniorenarbeit anhand der zwölf Qualitätsziele für gemeinwesenorientierte SeniorInnenarbeit und Altersbildung (Köster/Schramek/ Dorn: Qualitätsziele für gemeinwesenorientierte SeniorInnenarbeit und Altersbildung. Das Handbuch, Oberhausen 2008): Differenzierte Altersbilder; Milieu und Geschlecht; Orientierung am Einzelnen; Offenheit; Transparenz und Vernetzung; Verlässlicher Rahmen; Qualifizierung; Persönlichkeitsentwicklung; Kontakt und Gemeinschaft; Partizipative Strukturen und Prozesse; Freiwilliges Engagement; Selbstorganisation. Diesen zwölf Qualitätszielen sehen wir uns verpflichtet.

Die Angebote umfassen Gruppenangebote der Kirchengemeinde und Angebote durch Dritte wie die ZWAR-Gruppen. Die Arbeit der ZWAR-Initiative in Schildesche ist ein Beispiel für gelingende Selbstorganisationen von SeniorInnen und Menschen im Übergang in den Ruhestand. Das Konzept, Menschen bereits im Übergang zum Ruhestand am Aufbau eines Netzwerkes der Eigeninitiative zu beteiligen, hat sich bewährt und hilft zu einer selbstbestimmten und bewussten Gestaltung des Alltags im Alter. Die Kirchengemeinde unterstützt die Initiative, indem sie Räume und Organisationsunterstützung (Gemeindebüro) zur Verfügung stellt. Die ZWAR-Basisgruppe ist Plattform für die Entwicklung von Kontakten und Initiativen, die Koordination erfolgt durch einen Leitungskreis, im Übrigen gibt es aber keine komplizierten Verfassungsstrukturen.

## Gruppenangebote der Kirchengemeinde im Überblick

Name d. Gruppe	Frequenz	Teilnehmer	Leitung
Abendkreis	14tägig	20 Personen	ehrenamtlich 1 Person u. 1 Pfarrer
Ahnenforscher	wöchentlich	5 Personen	ehrenamtlich 1 Person
Diakoniebasar	jährlich	100 Personen	ehrenamtliches Team 15 Personen
Diakonie-Freundeskreis	nach Absprache	8 Personen	ehrenamtlich 2 Personen
Eltern-Kind-Gruppe	wöchentlich	8 Personen	ehrenamtlich 1 Person
Frauenkreis	14tägig	20 Personen	ehrenamtlich 4 Personen und 3 Pfarrer
Gemeinsames Frühstück	monatlich	50 Personen	ehrenamtlich 7 Personen
Gemeindebeirat	3xjährlich	20 Personen	ehrenamtlich 1 Person
Gymnastikkreise	wöchentlich	je 20 Personen	1 Honorarkraft und 1 Person ehrenamtlich
Hospizgruppe	14tägig	12 Personen	ehrenamtlich 3 Personen mit 1 Pfarrer
Jubiläumskonfirmation	jährlich	80 Personen	ehrenamtlich und 3 Pfarrer
KiGo-Vorbereitung	wöchentlich	6 Personen	1 Pfarrer
Kirchencafé	wöchentlich	20 Personen	ehrenamtlich 8 Personen
Kirchenmusik	wöchentlich	Spatzenchor; Kinderchor; Kinderorchester, Blockflötenspielpreise; Kantorei; Projektchor; Posaunenchor; insgesamt 140 Personen	Kantorin
Klöncafé	14tägig	15 Personen	ehrenamtlich 2 Personen
Konfirmandenunterricht	wöchentlich	120 Personen	ehrenamtlich 6 Personen und 3 Pfarrer
Lateinische Lektüre	14tägig	6 Personen	ehrenamtlich 1 Pfarrer i.R.
Mitarbeiterempfang	jährlich	150 Personen	Team
Offene Kirche (Treffen)	2xjährlich	25 Personen	1 Pfarrer
Ökumenischer Gesprächskreis	monatlich	15 Personen	ehrenamtlich 1 Pfarrer i.R.
PC-Kurs für Senioren	wöchentlich	je 8 Personen	ehrenamtlich 1 Person
Seniorenfeiern	2xjährlich	jeweils 100 Personen	Team
Theologische Vorlesungen	2xjährlich	25 Personen	1-2 Hochschullehrer
Töpfergruppe	wöchentlich	6 Personen	ehrenamtlich 1 Person
40+ Gesprächskreis für Frauen	monatlich	10 Personen	ehrenamtlich 1 Person

## Diakonie in der Gemeinde

Die „Diakonie für Bielefeld gGmbH“ ist das Diakonische Werk des Evangelischen Kirchenkreises Bielefeld und nimmt stellvertretend auch für die Stiftskirchengemeinde diakonische Aufgaben wahr. Die Stiftskirchengemeinde selbst hat aber auch durch ihre drei Kindertagesstätten (in Trägerschaft des Evangelischen Kirchenkreises Bielefeld) und ein Alten- und Pflegeheim (in Trägerschaft der ‚Diakonische Altenzentren Bielefeld gGmbH‘) ein diakonisches Profil. Der diakonische Freundes- und Bastelkreis (Töpfergruppe) bereitet mit Engagement und Phantasie einen Diakoniebasar vor. Mit dem Erlös werden diakonische Projekte unterstützt. Nicht zuletzt sind die Diakoniesammlungen zu nennen. Ambulant und häuslich pflegebedürftige Menschen werden von den Diakoniestationen Nord und West versorgt. Eine engagierte Presbyterin begleitet als Diakoniepresbyterin die Arbeit in den Gremien (Beirat) und erstattet dem Presbyterium regelmäßig Bericht. Die Gemeinde ist Mitglied im Ökumenischen Netzwerk zum Schutz von Flüchtlingen und beteiligt sich durch engagierte Ehrenamtliche an dieser Aufgabe.



## Huchzermeier-Stift

Die gottesdienstliche und seelsorgerliche Begleitung der Bewohnerinnen und Bewohner wie auch der Mitarbeitenden in der Senioreneinrichtung Huchzermeier-Stift wird durch die Pfarrer der Stiftskirchengemeinde geleistet. Der Gottesdienst wird an jedem Mittwochnachmittag mit „voller“ Liturgie, Predigt und Orgelbegleitung für die Choräle gefeiert und sowohl von Bewohnerinnen und Bewohnern wie auch von Angehörigen besucht. Abendmahlsgottesdienste finden in Absprache mit dem Begleitenden Dienst statt, so dass auch den bettlägerigen Bewohnerinnen und Bewohnern das Abendmahl gereicht werden kann. Nach Absprache werden Andachten zu Geburtstagen oder anderen Anlässen gehalten.



### Öffentlichkeitsarbeit

Der Gemeindebrief „Kontakt“ wird von einer kleinen Redaktion erstellt und erscheint regelmäßig dreimal im Jahr, um über alle wichtigen Ereignisse des Gemeindelebens zu berichten. Er wird an die evangelischen Haushalte ehrenamtlich verteilt und liegt auch zum Mitnehmen in Kirche und Gemeindehaus aus. Darüber hinaus werden Veranstaltungen der Stiftskirchengemeinde in den Stadtteilzeitungen angezeigt und in der Tagespresse veröffentlicht. Schaukästen informieren an mehreren Standorten die Gemeindeglieder, ebenso wie die Aushänge im Gemeindehaus, in der Kirche und in den Kindertagesstätten.

Der Internetauftritt unserer Gemeinde wird ehrenamtlich betreut und gewinnt als Informationsquelle an Bedeutung. Eine besondere Form von Öffentlichkeitsarbeit ist die „Offene Kirche“: Die Stiftskirche ist an jedem Werktag vormittags und nachmittags geöffnet, eine Gruppe von Ehrenamtlichen betreut die Öffnungszeiten. Das Angebot der offenen Kirche wird über das Jahr von vielen hundert Menschen wahrgenommen. Das Kirchengebäude mit seiner reichen Historie legt Zeugnis von über tausendjähriger Glaubensgeschichte in Schildesche ab.





Kindertageseinrichtung  
Thomas



Kindertageseinrichtung  
Stapelbreite (Stifts-KiTa)

## Tageseinrichtungen für Kinder

Die Zusammenarbeit zwischen der Kirchengemeinde und den drei Tageseinrichtungen für Kinder ist in einem verbindlichen Konzept festgehalten, das jährlich fortgeschrieben wird.



*Kindertageseinrichtung  
Karl-Siebold*

Im Kindergartenjahr werden vier Familiengottesdienste sonntags 10 Uhr in der Stiftskirche geplant (Advent, Passionszeit, Sommer, Erntedankfest), die im Wechsel jeweils von einem Kindergarten team in Zusammenarbeit mit dem zuständigen Pfarrer vorbereitet und durchgeführt werden. Die Kinder der anderen Einrichtungen werden in der Gestaltung der Gottesdienste in besonderer Weise mit einbezogen durch gemeinsame Lieder, Tänze oder andere Aktionen, die vorher mit den Teams abgesprochen werden. In den Einrichtungen finden Gottesdienste zum Ende des Kindergartenjahres mit Segnung der Schulkinder statt.

Die Einrichtungen beteiligen sich mit eigenen Angeboten und Aktionen am jährlichen

Gemeindefest. Die Kantorin der Stiftskirchengemeinde besucht regelmäßig die drei Einrichtungen, um gemeinsam mit den Kindern zu singen und für die Kinderchöre der Gemeinde zu werben. Katechumenen besuchen im Rahmen

eines Gemeindepraktikums nach Vereinbarung die Einrichtungen, um diese kennen zu lernen und über die Arbeit zu berichten. In den Einrichtungen wird u.a. durch Auslegen des Gemeindebriefes und Aushängen der 2-Monats-Übersichten zu den Angeboten der Gemeinde eingeladen. In dem Gemeindebrief Kontakt berichten die Einrichtungen regelmäßig über ihre Arbeit. Das Presbyterium hat satzungsgemäß Vertreter für den Arbeitskreis Personal benannt, die an den Sitzungen des Kindergarten-Rates, den Elternabenden usw. teilnehmen. Die Pfarrer nehmen nach Absprache an Dienstgesprächen der Einrichtungen teil und beteiligen sich an den religionspädagogischen Angeboten in der Einrichtung.

### Kirchlicher Unterricht

Der Konfirmandenarbeit findet in der Stiftskirchengemeinde in traditioneller Struktur statt: Sechs Gruppen mit 16 bis 30 Jugendlichen werden dienstags nachmittags für ca. 1 ½ Jahre unterrichtet. Der gemeinsame Begrüßungsgottesdienst für neue Katechumenen, vorbereitet und (auch musikalisch) gestaltet von den drei Pfarrern, hat inzwischen Tradition, ebenso die gemeinsame Katechumenenfreizeit im Frühjahr in Haus Teutoburg, unterstützt von vielen Ehrenamtlichen aus der Jugend- und Kindergottesdienstarbeit. Der Jugendgottesdienst wird gut angenommen.

### Schulen in der Gemeinde

Die Zusammenarbeit vor allem mit den beiden Grundschulen (Pfaßschule und Stiftsschule) im Gemeindegebiet hat einen hohen Stellenwert. Der Austausch findet zumeist anlässlich von Gottesdienstvorbereitungen statt, aber auch aus besonderen Anlässen.





### Seelsorgliche Gespräche

Seelsorgliche Begleitung von Menschen gehört zu den zentralen Aufgaben der Pfarrer. Dabei gibt es zum einen die anlassbezogenen Gesprächskontakte z.B. bei Trauerfällen.

Zum anderen gibt es den Wunsch nach einem vertraulichen Gespräch oder Krankenbesuch, der von Gemeindegliedern direkt geäußert wird. Aber auch der Kontakt bei Geburtstagsbesuchen oder Gespräche am Rande von Gemeindeveranstaltungen haben oft einen seelsorglichen Schwerpunkt. Anders als in früheren Zeiten ist der Pfarrer nicht mehr „selbstverständlich“ der Adressat in persönlichen Notlagen, sondern in der Regel muss erst ein Vertrauensverhältnis hergestellt sein, das sich dann in einer Notlage als tragfähig erweist. Um so wichtiger ist es, dass der Pfarramtsalltag Raum für Begegnung und Zuwendung lässt.

### Hospizgruppe

Die im Jahr 1994 gegründete Hospizgruppe hat die Aufgabe, schwerkranke und sterbende Menschen im Umfeld der Stiftskirchengemeinde Schildesche zu begleiten. Monatlich werden Themenabende sowie Supervisionsabende durchgeführt. Die Gruppe trifft sich jährlich mit externen Referenten zu einer Wochenendklausurtagung. Die gesamte Gruppenarbeit wird vollständig ehrenamtlich geleistet und ausschließlich durch Spenden getragen.



## Ökumene

Die Kirchengemeinde ist durch die Geschichte des Frauenstiftes eng mit der katholischen Pfarrgemeinde St. Johannes Baptist verbunden. Die lebendige Ökumene vor Ort findet ihren Ausdruck in ökumenischen Gottesdiensten zum Johannistag (24. Juni), in ökumenischen Bibelwochen und theologischen Grundlagenseminaren, in Schulgottesdiensten und im Gottesdienst zum Stiftsmarkt. Ein evangelisch-katholischer Arbeitskreis mit Vertretern beider Gemeinden begleitet die Zusammenarbeit konzeptionell.

Seit einiger Zeit beteiligt sich auch die methodistische Gemeinde, deren Kirche und Gemeinderäume an der Schildescher Straße im Bereich der Gemeinde liegen, an den ökumenischen Angeboten.

## IV. DA MÖCHTEN WIR HIN: ORIENTIERUNG AN UNSEREM LEITBILD

Mit den Leitbegriffen „Glaube, Gemeinschaft, Einheit und Vielfalt, einladende und offene Gemeinde“ wird die Kirchengemeinde als der Ort beschrieben, an dem Menschen durch ihren Glauben verbunden sind, der aber zugleich offen und einladend ist für die Vielfalt der Formen, in denen Glaube heute gelebt wird. Mit unseren drei Leitsätzen formulieren wir als unsere Aufgabe, Menschen auf ihrem Weg mit Gott einzuladen, zu begleiten und zu stärken.

Durch die Entscheidungen des Presbyteriums, für die Gemeinde nur ein Zentrum vorzuhalten und dieses durch einen Neubau zukunftsfähig zu machen, ist die bauliche Voraussetzung für ein vielfältiges Gemeindeleben vorhanden. Das Presbyterium geht davon aus, dass auch in der absehbaren Zukunft die finanziellen Ressourcen vorhanden sein werden, das Gebäude zu unterhalten und die jetzige personelle Ausstattung fortzuführen.

Dabei wird die Ausrichtung an unserem Leitbild und den Bedürfnissen in der Gemeinde auch in Zukunft im Mittelpunkt stehen. Die finanzielle und personelle Ausstattung der Gemeinde wird auch durch Beschlüsse der Kreissynode bestimmt. Das Presbyterium erwartet, dass auskömmliche finanzielle Mittel für die Gemeindegemeinschaft von der Finanzgemeinschaft des Kirchenkreises zur Verfügung gestellt werden.

Die Richtlinie für die Ermittlung des Pfarrstellenbedarfs, beschlossen auf der Tagung der Kreissynode am 12. November 2010, sieht vor, dass eine freiwerdende Pfarrstelle in unserer Kirchengemeinde nicht wieder besetzt wird. Schon 1998 und 2005 sind zwei freigewordene Pfarrstellen gestrichen worden. In einem Zeitraum von zwanzig Jahren wird die Zahl der Pfarrstellen damit von fünf auf zwei reduziert worden sein. In dieser Vorgabe liegt eine zukünftige Herausforderung für das Presbyterium und die Gemeinde. Die Pfarrbezirke müssen wieder neu zugeschnitten werden, und die pfarramtliche Arbeit muss so organisiert und in den Dienstaufträgen so beschrieben werden, dass sie auch mit zwei Personen zu leisten ist.

Zusammen mit einer Innenarchitektin hat das Presbyterium schon Überlegungen zur Umgestaltung des Innenraums der Stiftskirche erarbeitet, Entscheidungen aber zurückgestellt, bis der Neubau des Gemeindehauses erstellt ist. Es ist eine zukünftige Aufgabe des Presbyteriums, diese Überlegungen wieder aufzunehmen und umzusetzen.

Weiteren Anliegen steht das Presbyterium offen gegenüber.

## PROJEKTIDEEN

Mitglieder des Presbyteriums haben sich in einer Arbeitsgruppe bei der eingangs erwähnten Klausurtagung auch Gedanken darüber gemacht, mit welchen Angeboten Menschen in ihrem Glauben eingeladen, begleitet und gestärkt werden können, die von den bestehenden Angeboten nicht erreicht werden. Diese sollen beispielhaft als Projektideen für eine Weiterentwicklung unserer Angebote aufgeführt werden:

☞ *Neuzugezogene*: Alle zwei Monate versendet das Gemeindebüro auch bisher schon Begrüßungsschreiben an neue Gemeindeglieder. Mit diesem Schreiben könnte die Einladung zu einem Empfang ausgesprochen werden. Bei einem entspannten Gespräch könnten neue Gemeindeglieder persönlich begrüßt werden.

☞ *Konfirmandeneltern*: Jedes Jahr kommen im Zusammenhang mit der Konfirmation neue Eltern in Berührung mit unserer Gemeinde, häufig auch solche, die vorher noch keinen Kontakt zu uns hatten. Die Elternarbeit könnte intensiver gestaltet werden, mit z.B. einem Gesprächskreis. Ein entsprechen geschulter Kooperationspartner könnte uns unterstützen.

☞ *Alleinstehende*: Zunehmend wohnen Gemeindeglieder in Ein-Personen-Haushalten. Gerade in der jüngeren und mittleren Altersgruppe ist das Wissen der traditionellen Kochkunst nicht mehr präsent. Die älteren haben kein Interesse „nur für sich“ ein gutes Essen zu kochen. Für diesen Personenkreis könnten Kochkurse angeboten werden.

☞ *Trauernde*: Eine Gruppe von Menschen, die besonders auf Beistand und Gedankenaustausch angewiesen ist, ist die der Trauernden. Betroffene Menschen könnten zu einer Art „Stammtisch“ oder Trauercafé in das Gemeindehaus eingeladen werden.



## SCHLUSSWORT

Mit der vorliegenden Fassung einer Gemeindekonzeption haben wir den Zustand zu Beginn des Jahres 2014 beschrieben. Die Entwicklung geht weiter. Sie geht manchmal anders, als wir es erwarten. Wir wollen für alle Entwicklungen offen sein und von Zeit zu Zeit überprüfen, ob unsere Konzeption noch aktuell ist oder ob die Wirklichkeit sie überholt hat. Wir werden die Konzeption dann fortschreiben.

Wir sind dankbar für jedes Mitdenken und Mittun in der Gemeinde. Gemeinsam werden wir viel schaffen. Die lange wechselvolle Geschichte unserer Kirchengemeinde gibt uns die Gelassenheit und Zuversicht, im Vertrauen auf Gottes Wirken und seinen Segen in die Zukunft zu sehen und zu gehen.



Evangelisch-Lutherische  
Stiftskirchengemeinde  
Schildesche

*In Jesus Christus hat Gott  
der Welt seine Liebe zu uns  
Menschen und zu seiner  
ganzen Schöpfung offenbart.*

*Dies leben und bezeugen wir  
in unserer Gemeinde, indem  
wir Menschen auf ihrem  
Weg mit Gott einladen,  
begleiten und stärken.*

*Wir vertrauen auf Gottes  
Wirken, wir erfahren  
gemeinsam seinen Segen,  
und wir hoffen auf sein  
Reich.*



## IMPRESSUM

Herausgeber:  
Presbyterium der Evangelisch-Lutherischen Stiftskirchengemeinde Schildesche  
Johannisstr. 13  
33611 Bielefeld

1. Auflage September 2014  
Fotos: Jörg Lüder, Gemeindeglieder, Susanne Rebien  
Internet: [www.stift-schildesche.de](http://www.stift-schildesche.de)

Satz und Gestaltung:  
Das Konzeptbüro Susanne Rebien